

## Zentrale Projektevaluierung – Zusammenfassung

# BACKUP Initiative Bildung in Afrika II

Titel	Deutsche BACKUP Initiative Bildung in Afrika – Phase II		
Land / Region / Global	Afrika		
Sektor und Förderbereichsschlüssel	11110 – Bildungspolitik und Verwaltung im Bildungswesen (100%)		
Projektnummer	2016.2191.1		
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)		
Politischer Träger/Partnerorganisationen	Bildungsministerien, nationale zivilgesellschaftliche Organisationen und regionale zivilgesellschaftliche Netzwerke, die im Bildungsbereich tätig sind		
Titel EZ-Programm	nicht zutreffend		
Durchführungsorganisationen EZ-Programm	nicht zutreffend		
Projektvolumen	8.300.000 EUR		
Projektlaufzeit	Oktober 2017 bis März 2021		
Berichtsjahr	2022	Stichprobenjahr	2017

### Rahmenbedingungen und Einordnung des Projekts

**Gegenstand** dieser Evaluierung war das Regionalvorhaben **Deutsche BACKUP Initiative Bildung in Afrika – Phase II** (PN: 2016.2191.1), im Folgenden als 'das Projekt' oder 'BACKUP Bildung' bezeichnet. Das Projekt war ursprünglich für eine Laufzeit von zwei Jahren ab dem 1. Oktober 2017 vorgesehen, wurde aber mehrmals verlängert und lief bis zum 31. März 2021. Im Jahr 2020 erhielt das Projekt aufgrund der Covid-19-Pandemie eine EU-Kofinanzierung (in Höhe von 14.400.000 EUR) und wurde bis zum 30. April 2023 verlängert. Die zentrale Projektevaluierung konzentriert sich auf die Aktivitäten, die im Zeitraum vor der EU-Kofinanzierung stattgefunden haben, also vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2021, mit einem Gesamtprojektvolumen von 8.300.000 EUR.

BACKUP Bildung ist Teil eines konsolidierten Ansatzes in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ), der zum Ziel hat, die Kooperationsländer beim Zugang und bei der Verwendung von Mitteln aus multilateralen Fonds zu unterstützen. Durch die rechtzeitige, flexible Unterstützung auf der Grundlage individueller Anträge der Kooperationsländer sorgen diese Projekte dafür, dass die Kooperationsländer die internationalen Mittel (besser) nutzen können, um nationale und internationale Entwicklungsziele zu erreichen. BACKUP Bildung ist Teil des deutschen Beitrags zur Globalen Bildungspartnerschaft (Global Partnership for Education, GPE). In den Zuständigkeitsbereich von BACKUP Bildung fallen Anträge von afrikanischen Regierungen (vor allem von Bildungsministerien), nationalen und regionalen

zivilgesellschaftlichen Organisationen und Netzwerken sowie von afrikanischen Stimmrechtsgruppen der Gremien der GPE auf Gewährung kleinerer Zuschüsse. Die Antragsteller\*innen ermitteln bedarfsorientiert lokale Defizite bei der Beantragung oder Verwendung von Zuschüssen der GPE und bemühen sich um eine entsprechende Finanzierung durch BACKUP Bildung. Alle Modi, die für eine Unterstützung durch BACKUP Bildung in Frage kommen, müssen diese klare Verbindung zu den Prozessen der GPE aufweisen.

Das Projekt konzentriert sich auf regionale Maßnahmen in afrikanischen Ländern. Unterstützt werden nationale Antragstellungen und regionale Initiativen. Daher können alle 40 afrikanischen Länder, die Mitglied der GPE sind, bei BACKUP Bildung Anträge einreichen. In diesem Beauftragungszeitraum unterstützte BACKUP Bildung 55 Maßnahmen in 24 afrikanischen Ländern und sechs regionale Antragstellungen.

Abbildung 1: Karte der Länder, die von BACKUP Bildung gefördert wurden (regionale Modi werden nicht angezeigt)



## Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projekt stützte sich auf zwei Vorgängerprojekte:<sup>1</sup> die Deutsche BACKUP Initiative – Bildung in Afrika I (PN 2010.2258.1) und die Deutsche BACKUP Initiative – Bildung in Afrika II (PN 2013.2260.1). Das erste Projekt lief von Januar 2011 bis März 2015 und das zweite Projekt von Oktober 2014 bis März 2018.<sup>2</sup>

In diesem Beauftragungszeitraum wurde das **Ziel** verfolgt, die Bedingungen für die Beantragung und Verwendung internationaler Finanzmittel (vor allem der GPE) zu verbessern, um internationale Bildungsziele in afrikanischen Ländern zu erreichen. BACKUP Bildung arbeitete mit einem dreifachen Ansatz: finanzielle Unterstützung (Förderung), finanzielle und technische Beratung und Unterstützung bei der Vernetzung. In operativer Hinsicht wurden die Projektaktivitäten in drei Outputs unterteilt: **Output A** des Projekts war auf die Unterstützung afrikanischer Bildungsministerien bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Beantragung und Verwendung von GPE-Mitteln ausgerichtet. **Output B** umfasste die gleichen Aktivitäten wie Output A, konzentrierte sich jedoch auf die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen, um ihre Beteiligung bei der Beantragung und Verwendung von GPE-Mitteln zu erhöhen. **Output C** beinhaltete die gleichen Aktivitäten wie die Outputs A und B. Darüber hinaus wurden jedoch auch Maßnahmen zur Erleichterung des Wissensaustauschs über GPE-relevante Prozesse zwischen afrikanischen Stakeholdern im Bildungsbereich, vor allem in Ländern, die von Krisen und Konflikten betroffen sind, durchgeführt.

Abbildung 2: Projektziel/Handlungsfelder



<sup>1</sup> Auch wenn der Projekttitel vermuten lässt, dass es sich bei dem Projekt um ein erstes Nachfolgeprojekt (Phase II) handelt, sollte es als zweites Nachfolgeprojekt (Phase III) betrachtet werden.

<sup>2</sup> Der Auftragswert für die Laufzeit des ersten Projekts beläuft sich auf insgesamt 6.647.181,13 EUR. Der Gesamtwert für die Laufzeit des zweiten Projekts beläuft

## Bewertung nach DAC-Kriterien

### Relevanz

Die Relevanz des Projekts wird mit 93 von 100 Punkten als **sehr erfolgreich** bewertet.

Die Relevanz des Projekts ist deutlich erkennbar, und es leistet zudem einen Beitrag zu **verschiedenen nationalen und internationalen Strategien und Prioritäten**. Auf globaler Ebene entspricht das Projekt dem Nachhaltigkeitsziel 4 – Hochwertige Bildung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus stimmt das Projekt mit den globalen strategischen Zielen für eine hochwertige Bildung überein, die von Interessengruppen wie der GPE und der Globalen Bildungskampagne (Global Campaign for Education, GCE) formuliert wurden. BACKUP Bildung ist auf die kontinentalen Strategien Afrikas abgestimmt, wie zum Beispiel die Kontinentale Bildungsstrategie für Afrika (Continental Education Strategy for Africa, CESA 2016–2025). Gemeinsam zeigen diese internationalen Agenden eine Vision für die Grundbildung in Afrika auf, für die sich BACKUP Bildung einsetzt.

Das Projekt ist relevant für die **bildungspolitische Strategie Deutschlands und die Schwerpunktsetzung** im Bildungsbereich auf dem afrikanischen Kontinent. Beispiele hierfür sind die Bildungsstrategie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Marshallplan 2015 mit Afrika. Als bilaterale Verpflichtung gegenüber den multilateralen Prozessen der GPE sind das Projekt BACKUP Bildung und seine Aktivitäten Teil der Bemühungen des BMZ, die Qualität der Bildung zu verbessern.

Das **Projekt zielt auf die allgemeinen Bedürfnisse und Kapazitäten von Beteiligten und Betroffenen sowie Interessengruppen ab**. Es greift die Schwierigkeit der direkten Zielgruppe auf, dass oftmals die nötigen Voraussetzungen für die Beantragung und Verwendung von GPE-Mitteln fehlen. Der flexible Ansatz von BACKUP Bildung, die starke Nachfrageorientierung und das duale Konzept zur Unterstützung sowohl staatlicher Institutionen als auch zivilgesellschaftlicher Organisationen kommt den Bedürfnissen der afrikanischen Partner\*innen entgegen. Um sicherzustellen, dass die **Bedürfnisse der indirekten Zielgruppe** im gegebenen Kontext angemessen

sich auf 7.838.000,00 Euro, einschließlich 1.838.000,00 Euro als Kofinanzierung durch die Schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft (DEZA).

berücksichtigt werden, wurden im Rahmen des Projekts verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen, damit die Antragstellungen auf die spezifischen Herausforderungen im Bildungssektor für die Bevölkerung des Landes ausgerichtet sind.

Die Projektkonzeption ist angemessen und relevant. Die Mittelverwaltung wurde erfolgreich mit Beratungsleistungen und Wissensaustausch kombiniert. Als Schwachstelle erweist sich, dass die Beiträge von BACKUP Bildung zu Output C in den Output-Indikatoren nicht vollständig abgebildet sind.

BACKUP Bildung konnte sich auf veränderte Rahmenbedingungen, die entsprechende Maßnahmen erforderten, anpassen und reagieren. Dazu gehören die Covid-19-Pandemie, veränderte Prioritäten des BMZ und politische Faktoren in den Kooperationsländern.

### Kohärenz

Die Kohärenz des Projekts wird mit 95 von 100 Punkten als **sehr erfolgreich** bewertet.

Die Evaluierungsergebnisse machen insgesamt deutlich, dass die **interne Kohärenz erreicht wurde**, da das Projekt innerhalb der deutschen Entwicklungsumgebung auf komplementärer Basis geplant und implementiert wurde. Aufgrund der Tatsache, dass das Projekt das BMZ über die Prozesse der GPE und die Bedürfnisse der Partner\*innen informierte und beriet, konnte auf globaler Ebene das Sektorvorhaben Bildung gut ergänzt werden. Auf diese Weise konnte das Sektorvorhaben das BMZ in einer 'ganzheitlicheren Weise' beraten, was die Entwicklungen der GPE betrifft. Auf nationaler Ebene gewährleistete BACKUP Bildung interne Kohärenz und ergänzte bilaterale Projekte zur Grundbildung, beispielsweise in Malawi und Niger. Bis zur Outcome-Ebene konnten wechselseitig Impulse gesetzt werden. Eine wichtige Absicherung, um die Komplementarität der Aktivitäten im nationalen Bildungssektor zu gewährleisten und mögliche negative Wechselwirkungen zwischen den Aktivitäten der GIZ zu vermeiden, war die Abstimmung mit den bilateralen Projekten im Land, sobald eine Beantragung von BACKUP-Fördermitteln bevorstand. Die Kohärenz mit dem Portfolio wurde zudem dadurch sichergestellt, dass jeder Modus einzeln vom Länder-/Regionalreferat des BMZ genehmigt wurde.

Das Konzept von BACKUP Bildung basiert auf dem Ziel, **externe Kohärenz zu erreichen**. Indem die Lücken zwischen den Finanzierungsanforderungen der GPE und den Bedürfnissen der afrikanischen

Kooperationsländer geschlossen werden, trägt BACKUP Bildung zur erfolgreichen Beantragung und Verwendung von GPE-Mitteln bei (dem wichtigsten Instrument der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Grundbildung). Die Bewertung der externen Kohärenz mit den Interventionen anderer Geber in den Kooperationsländern gestaltete sich aufgrund des regionalen Charakters des Projekts schwierig. Die Aktivitäten anderer Entwicklungsorganisationen in den einzelnen Kooperationsländern wurden von BACKUP Bildung nicht systematisch überprüft – mit Ausnahme der Abstimmung mit den lokalen Bildungsgruppen (local education groups, LEG), die zur Koordinierung des Prozesses der GPE eingerichtet wurden. Im Hinblick auf die Funktionsweise der LEG und ihre Eignung, koordinierend und informierend zu wirken, sind je nach nationalem Kontext einige Einschränkungen zu beachten. Nicht immer können die LEG als wirksame Plattform für die Koordinierung der Geber dienen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei der Evaluierung keine Hinweise auf Konflikte oder Überschneidungen mit den Bemühungen der internationalen Geber festgestellt werden konnten.

### Effektivität

Die Effektivität des Projekts wird mit 95 von 100 Punkten als **sehr erfolgreich** bewertet.

Das angestrebte Ziel (Outcome) konnte erreicht werden. Alle vier Outcome-Indikatoren sowie sämtliche Output-Indikatoren wurden erreicht oder sogar übertroffen. Damit kann die Projektumsetzung als wirksam gelten. Insgesamt erscheint der Beitrag des Projekts zur Erreichung seiner Ziele **plausibel**. Die Hypothesen, die die Outputs und Aktivitäten des Projekts mit seinem Ziel verknüpfen, wurden weitgehend für realistisch und angemessen befunden.

Laut der Evaluierung erscheint es plausibel, dass Output A und die dazugehörigen Aktivitäten zur Erreichung des angestrebten Ziels beitragen. Die afrikanischen Partner\*innen bestätigten, dass sie von BACKUP Bildung wirksam unterstützt werden. Die im Rahmen des Projekts geleistete finanzielle und technische Unterstützung verhalf den Bildungsministerien zu mehr Kapazitäten für die Planung und Verwaltung des Bildungswesens, vor allem in Bezug auf die Umsetzung der Pläne für den Bildungssektor. Output B und die entsprechenden Aktivitäten sind mit dem Outcome verbunden. Die gleichen Projektaktivitäten wurden von BACKUP Bildung auch für zivilgesellschaftliche Organisationen genutzt, um sie beim Aufbau ihrer

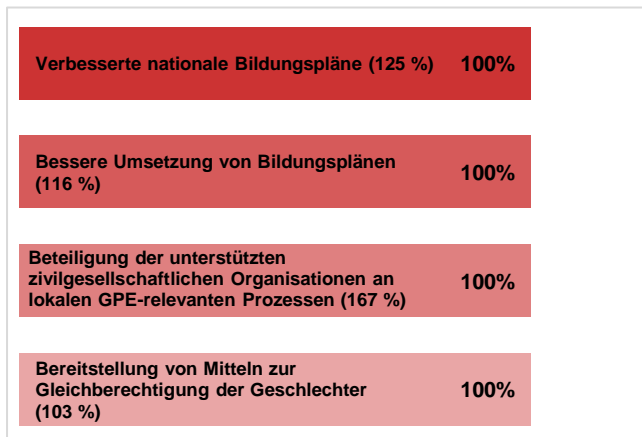
organisatorischen Kapazitäten zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Kontrollfunktion zu erfüllen. Wie bestätigt werden konnte, hat sich die Zusammenarbeit zwischen den im Bildungsbereich tätigen nationalen Stakeholdern verbessert. Die Effektivität der lokalen Bildungsgruppen war jedoch nur bedingt gegeben. Wie sich gezeigt hat, sind die lokalen Bildungsgruppen nicht in jedem Land das wirksamste Mittel für zivilgesellschaftliche Organisationen, um ihrer Rolle als Advocacy-Organisation gerecht zu werden. Die in Output C enthaltenen Aktivitäten zur Förderung des regionalen Austauschs zwischen afrikanischen Pädagog\*innen trugen in gewissem Maße zur Erreichung des angestrebten Ziels bei. Es zeigte sich, dass der Austausch bewährter Verfahren und der plausible Beitrag von BACKUP Bildung eine Voraussetzung für die Hypothese ist. Die Befragten äußerten sich jedoch nur vage dazu, ob die ausgetauschten bewährten Verfahren in anderen Ländern umgesetzt oder institutionalisiert wurden. Da das Evaluierungsteam hierzu keine stichhaltigen Informationen finden konnte, wird Hypothese 3 nur teilweise bestätigt.

Das Zusammenwirken von Kommunikation und langjährigen, engen Beziehungen zwischen dem Projekt und seinen Partner\*innen sowie die wirkungsvolle und zielgerichtete Steuerung waren für BACKUP Bildung sehr förderlich. Auf diese Weise konnten die vorstehend genannten Beiträge zu den Hypothesen erzielt werden. Die Projektkommunikation war im Hinblick auf Häufigkeit, Aktualität, Genauigkeit und Ausrichtung auf die Lösung von Problemen ausreichend. Die formelle und informelle 'Abstimmungsmodalität' des Projekts ermöglichte es, effizient zu arbeiten und auf Herausforderungen offen und flexibel zu reagieren. Das wirksame Monitoring- und Evaluierungssystem sowie die Steuerung von BACKUP Bildung ermöglichten es, dass die Projektaktivitäten zielgerichtet durchgeführt werden konnten. So konnte das Projekt seine Aktivitäten gemeinsam mit den Partner\*innen und Stakeholdern auf der Grundlage von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung umsetzen und zeichnete sich durch eine hohe Qualität der durchgeführten Maßnahmen aus.

Während der Umsetzung des Projekts wurden positive, aber keine negativen unbeabsichtigten Wirkungen erzielt. Durch die Kombination der Perspektiven des Sektorvorhabens Bildung und BACKUP Bildung ergab sich für den Auftraggeber BMZ eine nicht-intendierte Opportunität, die über die beabsichtigten Wirkungen hinausging. So wurden beispielsweise ergänzende Beratungsleistungen für die GPE erbracht.

Dadurch konnte das BMZ die Zusammenhänge zwischen den globalen GPE-Prozessen und der nationalen/regionalen Ebene besser verstehen, sodass fundierte, ganzheitliche Entscheidungen für die GPE und die Kooperationsländer der GPE getroffen werden konnten.

Abbildung 3: Erreichen der Projektzielindikatoren



### Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen (Impact)

Die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen des Projekts werden mit 94 von 100 Punkten als **sehr erfolgreich** bewertet.

Dass das Projekt einen Beitrag zu einer Reihe von entwicklungspolitischen Wirkungen leistet, wird als plausibel erachtet. Die Kausalkette zwischen dem Projekt, für das kleine Finanzierungshilfen bereitgestellt wurden, und den übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen ist sehr lang. Allerdings trug das Projekt zu einer Reihe von übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen bei, wie zum Beispiel zu einer qualitativ hochwertigen Grundbildung im Einklang mit dem SDG 4 Hochwertige Bildung der Agenda 2030.

Aus den Evaluierungsergebnissen geht hervor, dass ein klarer Zusammenhang zwischen der Verbesserung der individuellen, organisatorischen und nationalen Kapazitäten und den Anforderungen der GPE besteht. Dies führte dazu, dass die Qualität der Antragstellung verbessert werden konnte und auch die Art und Weise, wie die bereitgestellten Mittel der GPE verwendet wurden. So konnten die afrikanischen Länder ihre nationalen Bildungsziele besser erreichen. Die erste Impact-Hypothese wurde also bestätigt. Die zweite Impact-Hypothese wurde teilweise bestätigt. Durch die Outcomes von BACKUP Bildung erhielten die Stimmen der afrikanischen Partner\*innen bei den

Gremien der GPE mehr Gewicht. Mit Ausnahme einer zunehmenden Anerkennung der Bedürfnisse der afrikanischen Partner\*innen konnten bei der Evaluierung jedoch keine Anzeichen für einen strukturellen Wandel auf Seiten der GPE festgestellt werden. Nachdem die GPE die von BACKUP Bildung eingeführten vorbereitenden Zusammenkünfte der Gremien in ihre eigenen Strukturen integriert hatte, mussten die Partner\*innen insofern einige Rückschritte feststellen, als dass es in den letzten Jahren weniger Möglichkeiten für Diskussionen und Einflussnahme gab.

Angesichts des beträchtlichen Volumens der multilateralen GPE-Mittel und ihrer wahrscheinlichen übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkung auf den nationalen Bildungssektor erscheint es sehr plausibel, dass es den afrikanischen Kooperationsländern gelingen wird, ihren nationalen Bildungszielen einen Schritt näher zu kommen und damit einen Beitrag zum SDG 4 zu leisten. Nicht-intendierte entwicklungspolitische Wirkungen auf höherer Ebene wurden nicht festgestellt.

### Effizienz

Die Effizienz des Projekts wird mit 92 von 100 Punkten als **sehr erfolgreich** bewertet.

Das Projekt wird hinsichtlich seiner Produktions- und Allokationseffizienz als **sehr erfolgreich** bewertet. Bei der Produktionseffizienz konnten keine wesentlichen Mängel festgestellt werden. Alle Outcome- und Output-Indikatoren wurden mit den verfügbaren Projektmitteln zumindest vollständig erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen. Die übergreifenden Kosten erscheinen eher gering. Durch die Allokation nach den neuen KOMP-Richtlinien (Kosten pro Output Monitoring und Prognose) der GIZ, die eine aussagekräftige Interpretation der Daten erschweren, sind sie jedoch zu erklären.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Verteilung der Kosten auf die Outputs den Schwerpunkten des Projekts entsprach. Dies bedeutet, dass die Verteilung und Verwaltung der Mittel den Kern des Ansatzes von BACKUP Bildung ausmacht (dargestellt in den Outputs A und B). Der duale Ansatz spiegelt sich in einer ähnlichen Allokation der Personalressourcen zur Unterstützung von Bildungsministerien (Output A) und zivilgesellschaftlichen Organisationen (Output B) wider.

Durch eine klare Aufgabenteilung, eine effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Projektteams und die Nutzung des Projektwikis zur Mittelverwaltung und -

steuerung wurde das Prinzip der Kostenminimierung im Projekt wirksam umgesetzt. Die Effizienz des Projekts und seiner Methoden war auch während der Covid-19-Pandemie erkennbar, da es dem Team gelang, sich innerhalb kurzer Zeit an veränderte Bedingungen anzupassen und die bereitgestellten Mittel angemessen und bedarfsgerecht umzuverteilen.

Die Aktivitäten und die Ressourcenallokation des Projekts wurden in effizienter Weise auf die angestrebten Outcomes ausgerichtet und auf der Outcome-Ebene wurden alle Ziele erreicht. Die Kofinanzierung wurde im Rahmen des Projekts explizit gefördert und in einigen Fällen sogar eingefordert, wodurch weitere Mittel mobilisiert werden konnten. Es gab jedoch keinen systematischen Ansatz, um auf der Outcome-Ebene wechselseitig Impulse mit anderen internationalen Partner\*innen zu setzen. Dementsprechend wurden in Bezug auf die Allokationseffizienz des Projekts nur geringfügige Mängel festgestellt.

### Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Projekts wird mit 86 von 100 Punkten als **erfolgreich** bewertet.

Die direkte Zielgruppe entwickelte Kapazitäten, die den Zielen von BACKUP Bildung entsprechen. So gaben mehrere afrikanische Projektpartner\*innen und Schulungsteilnehmende an, dass ihre individuelle, organisatorische und nationale Qualifikation im Hinblick auf eine effizientere Planung des Bildungssektors, Advocacy-Arbeit und weitere Professionalisierung verbessert wurde.

Die Aktivitäten von BACKUP Bildung zielten darauf ab, die Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Daher wurde eine Reihe von Risikovorkehrungen (*Safeguards*) getroffen. Zudem wurde die Nachhaltigkeit der Maßnahmen durch die Nachfrageorientierung des Projekts und den partizipativen Multi-Stakeholder-Ansatz, die technische Beratung und die Förderung des Austauschs auch über die Maßnahmen hinaus verbessert. Das Evaluierungsteam konnte einige Beispiele für die nachhaltige Verankerung von Projektwirkungen und Outcomes der Schulungsmaßnahmen benennen. Es wurden aber auch Punkte festgestellt, die die Nachhaltigkeit der Wirkungen hemmten. Zwar hat das Projekt zu einer Kapazitätssteigerung bei der direkten Zielgruppe beigetragen, doch was die Verankerung in den Partnerstrukturen betrifft, so bleibt diese angesichts der unzureichenden (finanziellen) Kapazitäten der

nationalen Strukturen und des systematischen Wissensmanagements kontextabhängig.

Bei der Interpretation der Wirkungen ist zu beachten, dass die Nachhaltigkeit der Aktivitäten von BACKUP Bildung und der kleinen Zuschüsse mit den von der GPE bereitgestellten Mitteln zusammenhängt, die es zu aktivieren gilt. Die Nachhaltigkeit der Modalitäten der Vorgängerprojekte ist klar zu erkennen. Es ist daher plausibel, dass für die aktuelle Projektlaufzeit ähnliche nachhaltige Wirkungen zu erwarten sind, die bisher allerdings noch nicht eingetreten sind.

### Gesamtbewertung

Insgesamt wird das Projekt als **sehr erfolgreich** bewertet (93 von 100 Punkten).

Bei der Evaluierung wurden das Projekt und seine Aktivitäten als sehr erfolgreich bewertet. Das Projekt war gut auf die Strategien sowie auf die Prioritäten, Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen sowie der Interessengruppen abgestimmt und kohärent. Die afrikanischen Partner\*innen bestätigten den Erfolg des Ansatzes von BACKUP Bildung, der auf dem innovativen Aufbau und der Positionierung des Fonds sowie den wirksamen Instrumenten beruht, die zur Steuerung und Umsetzung des Projekts eingeführt wurden. Darüber hinaus führten die Ausrichtung und Kohärenz des Projekts und seiner Aktivitäten zu positiven Wirkungen auf der Outcome-Ebene und zu plausiblen Hypothesen auf der Impact-Ebene. Sieht man von systemimmanenten Problemen in den Partnerorganisationen in Bezug auf die nachhaltige Institutionalisierung der erworbenen Kapazitäten ab, werden die Projektwirkungen überwiegend als nachhaltig eingeschätzt – auch unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Wirkungen der Vorgängerprojekte.

### Schlussfolgerungen sowie Erfolgs- und Misserfolgskriterien

Ein wesentlicher **Erfolgsfaktor** für das Projekt ist seine einzigartige Position als Schnittstelle zwischen bilateraler und multilateraler EZ. Durch die bilaterale Mobilisierung multilateraler Mittel erwies und erweist sich diese Position als äußerst relevant, vor allem im Hinblick auf den Paradigmenwechsel der deutschen EZ hin zu einer multilateralen Hilfe. Der intensive partnerschaftliche Dialog von BACKUP Bildung und die daraus resultierende Nähe zu den Bedürfnissen und Kapazitäten der afrikanischen Partner\*innen ist ein

weiterer wichtiger Erfolgsfaktor. Diese konsequente Bedarfsorientierung ist bei der Umsetzung des Projekts der entscheidende Erfolgsfaktor. Die steten Bemühungen von BACKUP Bildung während der gesamten Projektlaufzeit ermöglichten eine langfristige Zusammenarbeit anstelle einer nur einmaligen Finanzierungshilfe. Aufgrund seines mehrstufigen, systemischen und ganzheitlichen Ansatzes und seines klaren, strategischen Bezugsrahmens (der GPE) war BACKUP Bildung in der Lage, einen mehrdimensionalen, gezielten Kapazitätsaufbau zu unterstützen. Die Kombination aus finanzieller und technischer Beratung von hoher Qualität und dem Finanzierungsmechanismus führte dazu, dass die Antragstellungen bei BACKUP Bildung erfolgreich waren. Dank seiner Flexibilität, der bewährten Instrumente für Monitoring, Evaluierung und Steuerung, seiner Anpassungsfähigkeit an Veränderungen und der etablierten persönlichen Netzwerke konnte das Projekt rechtzeitig und angemessen auf Herausforderungen wie die veränderte politische und sicherheitstechnische Lage und die Covid-19-Pandemie reagieren.

Tabelle 1: Bewertung der OECD-DAC-Evaluierungskriterien

Kriterien	Punkte (Max. 100)	Bewertung 1 (sehr erfolgreich) bis 6 (gänzlich erfolglos)
Relevanz	93	Stufe 1: sehr erfolgreich
Kohärenz	95	Stufe 1: sehr erfolgreich
Effektivität	95	Stufe 1: sehr erfolgreich
Impact	94	Stufe 1: sehr erfolgreich
Effizienz	92	Stufe 1: sehr erfolgreich
Nachhaltigkeit	86	Stufe 2: erfolgreich
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>Stufe 1: sehr erfolgreich</b>

In Bezug auf die Umsetzung musste festgestellt werden, dass das **Potenzial** der deutschen EZ sowie des regionalen Lernens und Austauschs **nicht voll ausgeschöpft** wurde, um die von BACKUP Bildung gesammelten Erkenntnisse weiter zu nutzen und potenziell auf den Wirkungen der Maßnahmen in den Kooperationsländern aufzubauen. Eine konzeptionelle Einschränkung besteht darin, dass sich das Projekt auf lokale Bildungsgruppen als effizientes Mittel zur Koordinierung der GPE-Prozesse zwischen Gebern, staatlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in den jeweiligen Ländern stützt. Da in

den einzelnen Kooperationsländern die lokalen Bildungsgruppen sehr unterschiedlich sind, kann sich das Vertrauen von BACKUP Bildung in diesen Mechanismus auf die Gewährleistung der Kriterien Relevanz, Kohärenz und Effektivität auswirken.

## Empfehlungen

### Für die aktuelle Projektlaufzeit

- In Anbetracht der langjährigen und vertrauensvollen Beziehung zu seinen Partner\*innen sollte das Projektteam das Ende der Finanzierungsmaßnahmen von BACKUP Bildung in ihrer jetzigen Form rechtzeitig, transparent und wertschätzend kommunizieren.

### In Bezug auf die Konzeption des Nachfolgeprojekts

- Staatliche Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen sollten weiterhin finanzielle Hilfen erhalten, um auf breiter Ebene übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen zu erzielen. Auch sollten die verschiedenen Zuschuss-Modalitäten beibehalten werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Partner\*innen gerecht zu werden.
- Das Projektteam sollte auch weiterhin mit einem Tool arbeiten, das dem bestehenden Wiki ähnlich ist, um einen komplexen Fonds wirkungsorientiert steuern zu können.

### In Bezug auf die Konzeption von Fonds der EZ im Allgemeinen

- Die zuständige fachliche Einheit der GIZ und die für die Vergabe Verantwortlichen sollten (eine) angemessene Projektlaufzeit(en) und Anschlussfinanzierung vorsehen. Um für eine möglichst große übergeordnete entwicklungspolitische Wirkung und Nachhaltigkeit zu sorgen, sollte die Finanzierung nicht auf einmalige Zuschüsse beschränkt sein, sondern eine Mehrfachförderung entsprechend dem Zeitplan der Partner\*innen ermöglichen.
- Die zuständige fachliche Einheit der GIZ und die für die Vergabe Verantwortlichen müssen ein angemessenes Gleichgewicht zwischen einem geeigneten strategischen Rahmen für die Impact-orientierte Auswahl von Projekten mit hohem Wirkungspotenzial und der Möglichkeit für die Partner\*innen, die Anträge gemäß ihren wichtigsten Bedürfnissen zu stellen (starke Nachfrageorientierung), finden.
- Die zuständige fachliche Einheit der GIZ und die für die Vergabe Verantwortlichen sollten ergänzend zur Mittelverwaltung ein angemessenes

Maß an finanzieller und technischer Beratung vorsehen.

### Weitere Punkte

- Die vielfältigen Erfahrungen aus der Erprobung innovativer Ansätze sollten in den Sektorvorhaben und fachlichen Einheiten der GIZ besser nutzbar gemacht werden. Um die Umsetzung voranzutreiben, sollten die zuständigen fachlichen Einheiten der GIZ Projekte wie BACKUP Bildung offensiver angehen.

## Evaluierungsansatz und -methoden

Das Projekt wurde anhand eines **theoriebasierten Evaluierungsansatz** evaluiert, der von der von dem Projekt angewandten Theorie des Wandels als Analysebasis ausging. Das Evaluierungsteam implementierte unter anderem eine Kontributionsanalyse, in der untersucht werden kann, inwiefern beobachtete (positive oder negative) Wirkungen auf eine bestimmte Intervention (zum Beispiel ein Projekt) zurückgeführt werden können. Die Daten wurden **in erster Linie nach qualitativen Gesichtspunkten** durch eine strategische Analyse der Projektunterlagen und qualitative Befragungen erhoben. Die erhobenen Daten wurden anhand der Evaluierungsfragen in der Evaluierungsmatrix dokumentiert. Während der Datenerhebung und Analyse fand eine Triangulation zwischen evaluierender Person, Daten und Methoden statt.

Das Evaluierungsteam bestand aus **drei internationalen Evaluator\*innen**. Ihre Profile ergänzten sich gegenseitig durch das Einbringen von methodischer Evaluierungsfachkenntnis und Hintergrundwissen über die spezifischen Anforderungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Sie verfügen über das entsprechende Fachwissen im Bereich der Grundbildung und der Entwicklungszusammenarbeit. Das Evaluierungsteam befragte 50 Interviewpartner\*innen und tauschte sich regelmäßig mit dem Projektteam aus. Die Befragungen fanden im September/Oktober 2021 (Inception-Mission) und im März/April 2021 (Evaluierungsmission) statt. Aufgrund der Covid-19-Vorschriften fand die Evaluierung per Remote-Zugriff statt.

Das Evaluierungsteam folgte einem partizipatorischen Ansatz, zu dem gehörte, den Befragten den Zweck der Evaluierung mitzuteilen und Aspekte einzubeziehen, die die Hauptstakeholder des Projekts ansprechen wollten. Das Evaluierungsteam ging transparent damit um, wie die Evaluierungsergebnisse aus den Daten abgeleitet wurden. Die vorläufigen

Evaluierungsergebnisse wurden den Projektmitarbeitenden der GIZ mitgeteilt und mit ihnen diskutiert.

### Methodik der Erfolgsbewertung

Projekte werden nach den OECD-DAC-Kriterien der Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Nachhaltigkeit, Effizienz und der übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen (Impact) bewertet. Jedes der sechs Kriterien wird auf einer Skala von 1 bis 100 bewertet (Prozentsatzsystem).

Die Gesamtpunktzahl des Projekts beruht auf dem Durchschnitt der Punkte, die für die einzelnen DAC-Kriterien vergeben wurden. Der Durchschnittswert für die Gesamtpunktzahl wird gemäß den mathematischen Rundungsregeln gerundet. Alle DAC-Kriterien werden für die Gesamtpunktzahl gleich gewichtet. Eine 100-Punkte-Skala hat gegenüber den vorhergehenden Systemen (6er-Skala, 16-Punkte-Skala) den Vorteil, dass sie differenziert, international verbreitet, leicht verständlich und gut in andere Bewertungssysteme umrechenbar ist. Sowohl die Bewertungsdimensionen der OECD-DAC-Kriterien als auch die Berechnung der Gesamtpunktzahl mithilfe eines Punktesystems dienen einer besseren Transparenz der Bewertung und einer leichteren Vergleichbarkeit von verschiedenen Projekten.

Tabelle 2: Bewertungs- und Punkteskala

100-Punkte-Skala (Ergebnis)	6-Punkte-Skala (Bewertung)
92–100	Stufe 1: sehr erfolgreich
81–91	Stufe 2: erfolgreich
67–80	Stufe 3: eingeschränkt erfolgreich
50–66	Stufe 4: überwiegend nicht erfolgreich
30–49	Stufe 5: eher nicht erfolgreich
0–29	Stufe 6: gänzlich erfolglos
Gesamtbewertung: Die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit sind Ausschlusskriterien: wenn eines der Kriterien mit Stufe 4 oder niedriger bewertet wird, kann die Gesamtbewertung nicht höher als Stufe 4 sein, auch wenn der mittlere Punktestand höher sein kann.	

Sowohl die Bewertungsdimensionen der OECD-DAC-Kriterien als auch die Berechnung der Gesamtpunktzahl mithilfe eines Punktesystems dienen einer besseren Transparenz der Bewertung und einer leichteren Vergleichbarkeit von verschiedenen Projekten.



## Impressum

### Verantwortlich:

Martha Gutierrez, GIZ, Leiterin  
Stabsstelle Evaluierung der GIZ

### Koordination und Management:

Claudia Kornahrens, GIZ, Gruppenleiterin  
Emily Andres, GIZ, Evaluationsmanagerin  
Gruppe Zentrale Projektevaluierungen  
Stabsstelle Evaluierung der GIZ

### Evaluator\*innen:

Franziska Lammers (Syspons GmbH), Patricia Oliveira Dias  
(Syspons GmbH), Laura Schindler (Syspons GmbH)

### Autor\*innen:

Franziska Lammers, Patricia Oliveira Dias, Laura Schindler

### Übersetzung:

A.C.T. GmbH

### Design:

Layout: now [nau], kommunikative & visuelle gestaltung,  
Frankfurt und DITHO Design GmbH, Köln  
Grafiken: Stefan Oltsch

### Vertrieb:

GIZ, Bonn

### Kartenmaterial:

Kartografische Darstellungen dienen nur zu Informationszwecken und stellen in keiner Weise eine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten dar. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Nutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

E: [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)

I: [www.giz.de/evaluierung](http://www.giz.de/evaluierung)

[www.youtube.com/user/GIZonlineTV](https://www.youtube.com/user/GIZonlineTV)

<https://linkedin.com/company/gizgmbh>

[https://twitter.com/giz\\_gmbh](https://twitter.com/giz_gmbh)

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### Sitz der Gesellschaft:

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36

53113 Bonn, Deutschland

T: +49 228 44 60-0

F: +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5

65760 Eschborn, Deutschland

T: +49 6196 79-0

F: +49 6196 79-11 15

E: [info@giz.de](mailto:info@giz.de)

I: [www.giz.de](http://www.giz.de)

Bonn 2024